

Konrads von Megenberg
Planctus ecclesiae in Germaniam

Die Jahre 1337 und 1338 bedeuten einen Höhepunkt nationaler Bewegung in Deutschland im 14. Jahrhundert. Kaiser Ludwig der Bayer (1314-47), der von den Päpsten Johann XXII. und Benedikt XII. trotz vieler Bemühungen und Verhandlungen noch immer nicht anerkannte, wußte damals im Verlaufe einer vielfach verschlagenen, von mancherlei Gesichtspunkten bestimmten Politik einen Sturm nationaler Entrüstung in Deutschland zu erregen, der ihn zwar nicht zu dem erstrebten Ziele päpstlicher Anerkennung geführt, aber doch zweifellos das nationale Empfinden des deutschen Volkes mächtig und nachhaltig gestärkt hat. Damals kam, im Herbst bis etwa Dezember 1337, ein junger deutscher Kleriker nach Avignon an die Kurie, Konrad von Megenberg (Mainberg bei Schweinfurth), und reichte dem für die Erledigung der Bewerbungen von Klerikern um Beneficien an der Kurie eingesetzten päpstlichen Kaplan Johannes de Piscibus eine Bewerbungsschrift, eben diesen Planctus ecclesiae in Germaniam ein. Er schildert darin in schulmäßiger Weise die Lage des Tages, die Bedrückung Deutschlands durch Nichtanerkennung des Kaisers, trägt die deutsche Bitte um diese Anerkennung, um Förderung Deutschlands durch die Kurie vor. Die Schrift ist nicht antikurial, wie man früher wohl gemeint hat, nicht im Gegensatz zu späteren Schriften desselben Autors, aber doch ein schöner Ausdruck deutschen nationalen Empfindens im 14. Jahrhundert.

Der Herausgeber Richard Scholz, der beste Kenner dieser Art Literatur, hat dieselbe Schrift als erster schon in den Jahren 1911 bis 1914 in seiner Sammlung: Unbekannte kirchenpolitische Streitschriften aus der Zeit Ludwigs des Bayern herausgegeben und besprochen. Er eröffnet jetzt mit dieser Neuausgabe eine neue Serie (C 2) der Monumenta Germaniae historica, Staatsschriften des späteren Mittelalters. Er hat, unterstützt von Norbert Fickermann, den Text dieses Schulgebüchchens sorgfältig neu durchgearbeitet, bibliische, dichterische und andere Vorlagen dafür neu nachgewiesen, vor allem die Poetria nova des Engländers Galfridus de Vino Salvo, und der Ausgabe überhaupt jede Sorgfalt angedeihen lassen. Konrads Leben und Schriften hatte zuletzt Helmut Ibach (Berlin 1938) ausführlich behandelt, Scholz faßt die Ergebnisse, nicht ohne Abweichung in manchen Punkten,

Leipzig, den 21. März 1942.

Schichtskunde.

Arbeitsbericht 1941/42.

der Herausgabe der Schriften des Konrads von Megenberg noch nicht in wünschenswerter Weise. Zunächst die neue Ausgabe des Traktats De iure regni et imperii, durch Herrn Dr. Richard Scholz abgewartet werden muß, und auch die Veranschaulichung der Schwierigkeiten stieß. Das Breviloquium von Wilhelm von Ockham, das in der Ausgabe in den Schriften des Reichsinstituts für deutsche Geisteswissenschaft, 4. Jahrgang, abgedruckt wurde, ist für die Drucklegung abgeliefert worden.

für deutsche Geisteswissenschaft, 4. Jahrgang, veröffentlichte ich einen Aufsatz: Weltanschauung in der Anschauung des Mittelalters. Die Schrift der Universität Padua gelieferter von Padua und Deutschland ist noch nicht

Prof. Dr. Rich. Scholz.

kurz zusammen, charakterisiert die geistige Haltung Konrads in der Gesamtheit seiner Schriften sein Leben hindurch, weist auch besonders und ausführlich auf Konrads Verdienst als Verfassers einer ersten Naturgeschichte in deutscher Sprache hin. In den weiteren Heften dieses zweiten Bandes der Serie sollen die gleichfalls von R. Scholz zu bearbeitenden weiteren politischen Schriften Konrads folgen. Dieses erste Heft ist eine schöne Eröffnung der neuen, unter Leitung und Initiative von Edmund E. Stengel in neuem Format eröffneten Serie unserer großen, alten nationalen Quellensammlung der Monumenta Germaniae historica.

Prof. Dr. Bernhard Schmeidler, München

Konrad von Megenberg, Planctus ecclesiae in Germaniam. Bearbeitet von Richard Scholz. (Monumenta Germaniae historica C 2: Staatsschriften des späteren Mittelalters II, 1.) Leipzig, Verlag Karl W. Hiersemann, 1941. VI, 104 S. RM. 7.50.

*Prof. Scholz
Notiz
5.7.42
Nr. 13.
9.5.*

370
100
inischen
rd. Wer
Kunst,
ahl, ihr
tlich zu
und im
1 Raum
en. Je-
Z. un-
stet hat.
nbart

ührung in
(230 S.,
RM 4.50.
h seine
nt, legt
Leben
lesbar
ohl der
ds ver-
lischen
k über
as Ziel
geben,
enväter
otzdem
allge-
las an-
1 Wer-
lektüre

reicht in
Náziauz,
richtige
Decius

ow

R

clesiae
rsemann
a. C 2,
M 7.50.

inberg
1348
orenz,
3. Jhs.
Jahr-
annte,
zum
) In
onrad
rische
wie
ronik
arun-
e Lu-
eder-
Trak-
Buch
Zeit
der
die
mani
Con-
onnte
des
egen.
orica
ittel-
hrif